

14. Juni 2014 | NGZ

Schule wehrt sich gegen Baumfällung



Rudolf Westermann vom Grünflächenamt (M.) zeigte am Marie-Curie-Gymnasium, welche Bäume gefällt werden müssen. FOTO: Andreas woitschützke

Neuss. Stadtweit laufen die Aufräumarbeiten. Am Marie-Curie-Gymnasium verhinderte die Schulleitung, dass beschädigte Bäume einfach gefällt werden.

Die Stadt ist weiter mit der Beseitigung der Sturmschäden beschäftigt - und gestern damit etwas über das Ziel hinaus geschossen. Am Marie-Curie-Gymnasium wollten Mitarbeiter des Grünflächenamts kurzerhand knapp zehn alte Bäume fällen, weil das schneller geht, als die beschädigten Baumkronen einzeln zu beschneiden.



[Neuss: Das große Aufräumen nach dem Sturm](#) FOTO: Woitschützke, Andreas

"Zum Glück waren wir vor Ort und konnten die Stadtverwaltung alarmieren", sagt Schulleiterin Emmy Tressel. "Schließlich sind das 80 Jahre alte Linden." Rudolf Westermann, der stellvertretende Leiter des Grünflächenamts, kam schließlich persönlich vorbei, um die Bäume zu begutachten, die von seinen Mitarbeitern schon mit gelben Markierungen versehen worden waren. Nun sollen über das Wochenende nur noch drei Bäume fallen - ein Kompromiss, über das sich die Schulleitung erleichtert zeigte.



[Pfungstmontag: Unwetter wütet in Neuss und Kaarst](#) FOTO: Frank Kirschstein

Westermann geht davon aus, dass alle öffentlichen Schulen am Montag wieder offen sein werden - allerdings hält sich die Stadt die Option offen, bei einigen Schulen weiter abzuwägen. Erst am Sonntagnachmittag werde definitiv feststehen, ob alle Schulen öffnen, sagt Stadtsprecher Peter Fischer. Eltern können sich unter www.neuss.de informieren, die NGZ wird am Montagmorgen über den aktuellen Stand berichten.



[Neuss: Unwetter beschädigt Schützenselte](#) FOTO: Alina Groll

Nicht nur an den Schulen, sondern im gesamten Stadtgebiet ist die Stadt derzeit damit beschäftigt, den Baumbestand zu prüfen. 18 000 Bäume gibt es an Neusser Straßen, hinzu kommen 40 000 in Parks und weitere auf Friedhöfen und an Sportanlagen. Freigegeben wurden gestern die nach dem Sturm gesperrten Friedhöfe in Grefrath, Uedesheim und Norf sowie der Südfriedhof in Reuschenberg und der neue Friedhof in Hoisten. Ein Befahren der Flächen ist nicht erlaubt.

Laut der Stadt ist das derzeitige großflächige Schadensbild einmalig in Neuss in der Nachkriegszeit. Dennoch gelten auch in Ausnahmesituationen Regeln. So weist das Ordnungsamt darauf hin, dass das Bruchholz auf öffentlichen Grünanlagen der Stadt gehört. Drei Sammelstellen wurden eingerichtet, darunter am Betriebshof des Grünflächenamts in Selikum.

Quelle: hko/nau